

SOPHIA DE MELLO BREYNER IN DEUTSCHLAND

HELMUT SIEPMANN*

Resumo: Os primeiros textos da autora traduzidos para o alemão datam dos anos de 1960, e são expressão do ímpeto da geração de 1968: textos de luta e de libertação. Mais tarde, surgem os elementos de renovação e de visões de futuro. Discussões sobre direitos de autor impediram, durante dez anos, a edição de uma antologia de textos, que foi finalmente editada em 2010. Com os colóquios de Aachen, inicia-se a fase acadêmica de estudos sobre a obra de Sophia. O mar, a cidade de Lisboa, a intertextualidade e as possibilidades didáticas são estudados e publicados num caderno dedicado à obra da autora. Em 2017, publicou-se uma primeira tese de doutoramento da Universidade Livre de Berlim sobre resistência política na obra de Sophia. É um copioso estudo sobre os ataques subtis de Sophia às palavras-chave da ideologia salazarista que se escondem nas ambiguidades da sua expressão.

Palavras-chave: Traduções; Estudos temáticos; Tese de doutoramento.

Abstract: The first texts of the author translated into German date from the 1960s and are an expression of the impetus of the 68 generation: texts of struggle and liberation. Later on elements of renewal and visions of the future appear. Copyright disputes avoided for ten years the publication of an anthology of texts that was finally published in 2010. With the Aachen colloquia the academic phase of studies on Sophia's work begins. The sea, the city of Lisbon, intertextuality and didactic possibilities are studied and published in a booklet dedicated to the author's work. In 2017 a first doctoral thesis from the Free University of Berlin was published on political resistance in Sophia's work. It is a copious study on Sophia's subtle attacks on the key words of Salazarist ideology that are hidden in the ambiguities of her expression.

Keywords: Translations; Thematic studies; PhD thesis.

ÜBERSETZUNGEN

In einem Vorwort von Ray-Güde Mertin zu Klaus Küpper *Bibliographie der Portugiesischen Literatur in deutscher Übersetzung* (1997) wird die selbstständige Erwähnung der portugiesischen Literatur in Bibliographien von Übersetzungen ins Deutsche als nicht existent dargestellt, wenn überhaupt werden «spanische und portugiesische Literaturen»¹ gemeinsam behandelt. Das bedeutet aber nicht, dass Übersetzungen ins Deutsche nicht existiert hätten. Übersetzungen aus «unselbständigen» Schriften, also Texten in Anthologien und Periodika sind schwer auszumachen. Eine erste Übersicht gewährt Klaus Küpper mit der erwähnten Publikation von 1997. Die vor 25 Jahren erschienene Bibliographie gibt erste Hinweise auf den Umfang der

* Professor emeritus. Universität zu Köln. Email: helmut.siepmann@uni-koeln.de.

¹ KÜPPER, 1997: 8.

Rezeption von Gedichten der 1919 geborenen Dichterin Sophia de Mello Breyner Andresen.

Danach gibt es erste Übersetzungen² von Sophias Gedichten ab 1969 von Ilse Losa und später vor allem von Curt Meyer-Clason, der bereits 1963 aus *O Dia do Mar* übersetzt hat. Meyer-Clason und Elfriede Engelmayer waren die eifrigsten Übersetzer auch in der Zeit, die auf die Nelkenrevolution folgte, in der sich einzelne Übersetzer auch an Prosaerzählungen aus der Sammlung *Contos Exemplares* wagten, aus der Texte schon 1972 erschienen. Was waren die Themen der ersten Übersetzungen? A «Carta aos Amigos Mortos» (*Livro Sexto*)³ ist der Ausdruck des Vertrauens in die Notwendigkeit des Überlebens, «Porque» (*Mar Novo*) der Ausdruck von Mut angesichts der Angepasstheit, «Exílio» (*O Nome das Coisas*) und «Esta Gente» (*Geografia*) der Aufruf, sich dem Geist der Sklaverei zu widersetzen. Die Gedichte verraten das unbedingte Eintreten der Dichterin für die Befreiung der Unterdrückten und auch die Erwartung, die man zur Zeit der 68er-Generation in Deutschland von der Dichtung erhoffte. Dasselbe erkennt man in einer Übersetzung aus *Navegações* von Christine Bierbach, wo hinter dem Undurchdringlichen «lichtvolle Küsten»⁴ auftauchen. Im Jahre 1993 gibt es dann vermehrt Übersetzungen von Curt Meyer-Clason, die die Erneuerung, die Zukunftsgerichtetheit allen Lebens feiern, aber auch die Schicksalhaftigkeit der Gewalt angesichts der Schreckhaftigkeit der Menschen, die die Fluchtbewegung einnehmen, benennen.

Kämpferische Gedichte sind es, die Meyer-Clason auswählt und dem deutschen Publikum in der von ihm edierten Ausgabe *Portugiesische Lyrik des 20. Jahrhunderts*⁵ präsentiert. Er übersetzt aber auch die Erfahrungen von Liebe und Tod oder die Ausschließlichkeit der Liebe, die abstrakt und nur im Verzicht möglich ist. Die soziologisch relevante Dimension von Sophias Dichtung wurde von Meyer-Clason erkannt. Er übersetzt die Gegenüberstellung des Schönheitsbedürfnisses von Eliten und der Sklavenarbeit, die zu Sophias prägnanten Formulierung einer «perfeição solitária exilada sem destino»⁶ führt, und er zeigt den Dualismus von Erhabenheit und Dunkel. Er erkannte auch die Bedeutung von Sophias poetologischen Reflexionen in der Dichtung und die zutiefst moralische Haltung der Dichterin, die in «Elsinore» (*Ilhas*)⁷ überliefert ist: Das Böse ist überall, es ist in der Natur der Dinge. Gleichzeitig mit Curt Meyer-Clason macht Elfriede Engelmayer mit Übersetzungen von Sophia auf die portugiesische Dichterin aufmerksam. Sie entdeckt zunächst das Meer, was bei der Portugiesin zu erwarten war, aber sie wagt sich auch an die dualen Gedichte,

² KÜPPER, 1997: 28.

³ Jetzt in ANDRESEN, 2015.

⁴ TRANVIA, 1989: 44.

⁵ MEYER-CLASON, ed., 1993.

⁶ ANDRESEN, 2015: 643.

⁷ ANDRESEN, 2015: 817.

in denen sich Sophia mit ihrer Umwelt und den Göttern misst, und an das politische Gedicht, das den 25. April feiert.

In der Zwischenzeit war Sophia allerdings auch als Erzählerin bekanntgemacht worden. In Meyer-Clasons *Der Gott der Seefahrer und andere portugiesische Erzählungen* (1972) erschien Frederico Bernas Übersetzung «Die Reise»⁸, ein Jahr später «Mónicas Konterfei» als Übersetzung von Andreas Klotsch⁹. Erst 1997 erschien dann «Der Henker» (aus *As Escadas não Têm Degraus*) von Elfriede Engelmayer¹⁰ und ein Jahr vorher in *Moderne portugiesische Kurzgeschichten* der Text «Homer», übersetzt von Ulrike Schuldes¹¹. Die sehr langsame Rezeption von einer Dichterin, die 1919 geboren wurde und in Portugal zu den Großen des 20. Jahrhunderts gezählt wird, überrascht. Immerhin war die Grundlage für die deutsche Rezeption gelegt worden. In der Sammlung *Poemas Portugueses — Portugiesische Gedichte* lesen wir zwei Gedichte in der Übersetzung von Maria de Fátima Mesquita-Sternal und Michael Sternal¹². Mit diesen beiden Übersetzern und dem Herausgeber Kristof Wachinger des Langewiesche-Brandt Verlags entsteht eine jahrelange Kontroverse um die Rechte an Sophia in Deutschland.

Im Herbst 2000 schrieb Kristof Wachinger ein unter dem Stichwort «Breyner» zu archivierendes Konvolut mit dem Titel «Nachweis und Beleg der Verhinderung eines Buches»¹³. Ausgangspunkt der Kontroverse ist der Plan, eine zweisprachige Auswahl von Sophias Gedichten im Original und der Übersetzung des Ehepaars Sternal in der Sammlung ‚Textura‘ seines Verlags zu veröffentlichen. «Sophia stimmte dem Vorhaben zu, engagierte sich bei der Auswahl, stellte den Übersetzern und dem Verlag Sekundärtexte und Portraitfotos zur Verfügung und interessierte sich für Farbe und Gestaltung des Buchumschlags»¹⁴. Zuschüsse wurden eingeworben und an die Übersetzer gezahlt. Ein Nachwort von Maria João Borges wurde geschrieben und honoriert. Auf Wunsch von Sophia wurde 1999 ein Vertrag in englischer Sprache in der Regelform des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ausgearbeitet und an die Autorin geschickt. Nach längerer Zeit erklärte die Literaturagentur Ray-Güde Mertin, dass ihr die Rechte in Vertragsangelegenheiten übertragen worden seien. Streitpunkt wurde die zeitliche Befristung des Vertragsverhältnisses. Ein neuer Übersetzer wurde

⁸ MEYER-CLASON, ed., 1972: 257-270.

⁹ LOSA, GONÇALVES, ed., 1973: 58-60.

¹⁰ ENGELMAYER, ed., 1997: 50-56.

¹¹ SCHULDES, ed., 1996: 130-139.

¹² MESQUITA-STERNAL, STERNAL, ed., 1997: 150-153.

¹³ WACHINGER-LANGEWIESCHE, 2000. Das Konvolut ist eine dreiseitige maschinenschriftliche Darstellung. Es befindet sich in Händen des Verfassers. Text des Konvoluts und Verlagsprospekt zu Neuerscheinungen des Verlags LANGEWIESCHE-BRANDT im 1.-3. Quartal 2000 erwähnen, dass Sophia selbst nicht Deutsch verstehe. Dem widerspricht die von KÜPPER, 1997: 101, 106/107 und 126 erwähnte Existenz von drei Übersetzungen von Gedichten Teixeira de Pascoaes, Fernando Pessoa und Miguel Torgas durch Sophia de Mello Breyner Andresen.

¹⁴ WACHINGER-LANGEWIESCHE, 2000: 1.

ins Spiel gebracht und vom Verleger Wachinger abgelehnt. Schließlich wurde die Sternalsche Übersetzung akzeptiert, aber die Rechte sollten erst für ein Jahr und später für drei Jahre gelten. Der Verlag lehnte die Forderungen der Agentur ab, und es dauerte bis 2010, bis die Anthologie, deren Druckfahnen seit Jahren fertig waren, mit Maria de Fátima Mesquita-Sternals und Michael Sternals Übersetzung in der vorgesehenen Form in der Reihe ‚Textura‘, die jetzt vom Verlag Beck / München vertrieben wird, erschien¹⁵. Ein deutscher Lusitanist¹⁶ hatte vorher die Übersetzung von Maria de Fatima Mesquita-Sternal und Michael Sternal als kongenial bezeichnet und den Hauch von Klassik der Autorin und deren Ausdruck, der modische Trivialität und sprachliche Extravaganz vermeidet und die konkrete Potenz des Wortes in den Vordergrund stellt, als von den Übersetzern erkannt hervorgehoben. Der Verfasser erläuterte die lexikalische Nähe, die semantische Kongruenz und die rhythmische Entsprechung von Übersetzung und Original. Der abschließende Wunsch, dass das Werk der Sophia in der Übersetzung von Mesquita-Sternal / Sternal weite Verbreitung fände und so die Dichterin in Deutschland bekannt würde, hat sich erfüllt. Friedrich Wolfzettel schrieb 2012 in der Germanisch-Romanischen Monatszeitschrift eine Kritik, die mit dem Dank an den Verleger für die «schöne und bereichernde Lektüre»¹⁷ schließt.

Um die verlegerische Seite abzuschließen, kann nun heute von einer neuen Ausgabe der Werke Sophias auf Deutsch gesprochen werden. Es sind zwei Bände, nämlich *O Cristo Cigano* unter dem Titel *Der Zigeunerchristus*¹⁸ und *O Búzio de Cos / Die Muschel von Cos*¹⁹ zweisprachig in der Übersetzung von Sarita Brandt im Elfenbeinverlag Berlin erschienen. Der gleiche Verlag brachte auch 2021 die Übersetzung von *Contos Exemplares / Exemplarische Erzählungen*²⁰ von Michael Kegler heraus. Einzelne Contos wurden übersetzt von Isabel Remer (*Um Rapaz de Bronze* und *A menina do mar*²¹) und Elisabeth Siepmann (*Saga*²² und *O Silêncio*²³). Es werden hoffentlich weitere Werke aus dem umfangreichen Oeuvre der Autorin in Deutschland bekanntgemacht. Der Nachholbedarf ist sichtbar. Es ist natürlich keine leichte Aufgabe, sich dem lyrischen Werk adäquat zu nähern. Allerdings sind bereits einige Interpretationen in Deutschland gemacht worden, die vielleicht das Interesse an ihrem Werk befördern.

¹⁵ ANDRESEN, 2010.

¹⁶ SIEPMANN, 2000.

¹⁷ GERMANISCH-ROMANISCHE MONATSZEITSCHRIFT, 2012: 119.

¹⁸ ANDRESEN, 2020.

¹⁹ ANDRESEN, 2021a.

²⁰ ANDRESEN, 2021b.

²¹ ANDRESEN, 2017, 2019a.

²² ANDRESEN, 2019b.

²³ PORTUGALFORUM 4, 2020: 125-129.

THEMATISCHE STUDIEN

So fand 2012 in Aachen ein Kolloquium «Sophia de Mello vista de fora» statt, an dem der Referent und seine viel zu früh verstorbene Kollegin Anne Begenat-Neuschäfer beteiligt waren. Dort wurden einige der später im Portugalforum 4 veröffentlichten Vorträge gehalten und zusätzliche Interpretationen zur Diskussion gestellt (etwa Anne Begenat-Neuschäfer zum Raumkonzept in *Navegações* und Benjamin Meisnitzer zum Meer, Helmut Siepmann zu intertextuellen Perspektiven in ihrer Poesie und Flávio Quintale zur örtlichen Fixierung von Lissabon bei Sophia und bei Fernando Pessoa). Auf großes Interesse stießen dabei die Ausführungen von Michael Sternal über die «Werkstatt des Übersetzers». Zusätzlich berichtete Ana Mafalda Leite aus Lissabon über Hinweise auf Sophia in afrikanischen Dichtungen portugiesischer Sprache, Sílvia Pfeifer (Hamburg) suchte nach didaktischen Möglichkeiten in der Poesie Sophias für die Anwendung im muttersprachlichen Unterricht in Deutschland, Paulo Gouveia (Aachen) erforschte den Rechtsbegriff (*o sentido da justiça*), der sich von Sophias Poesie ableiten lässt und Beatriz de Medeiros Silva (Köln) stellte mit einem Film von João César Monteiro über Sophia de Mello Breyner die Frage nach der Verfilmbarkeit der Poesie. Zwei Jahre nach dem Kolloquium erschien der Aufsatz «Der Raum in der Dichtung von Sophia de Mello Breyner Andresen» von Anne Begenat-Neuschäfer in der Reihe Aachener Beiträge zur Romania. Anne Begenat-Neuschäfer erwähnt die biographischen Elemente der Reise Sophias nach Macau, um dann Aufbruch und Ungewissheit der Ankunft im metaphorischen Sinn in den *Navegações* als *abismo*, *deserto* und *ilha paradisíaca* auszumachen. Die palimpsestischen Hinweise auf Dante werden von der Italianistin Neuschäfer ausgeweitet und um Hinweise auf die Antike ergänzt²⁴. Ein Jahr zuvor war in der Internetzeitschrift *Signatures — Forum für autonome Poesie* eine Präsentation von Ulrich Schäfer-Newiger betitelt «Sophia de Mello Breyner Andresen — Ich habe mich gesucht im Licht, im Meer, im Wind» publiziert worden²⁵. Mit Verweis auf die vorhandenen Übersetzungen versucht Schäfer-Newiger die Grundzüge der Poetologie der Autorin, den Verlust des einheitlichen Weltbildes und ihren Erkenntnisdrang in der Dichtung nachzuzeichnen. 2017 fand in der Stadtbibliothek Aachen eine zweisprachige Lesung im Zusammenhang mit einem neuerlichen Kolloquium zu Sophia de Mello Breyner Andresen statt.

²⁴ DOLLE, BEGENAT-NEUSCHÄFER, ed., 2014: 55-64.

²⁵ SIGNATUREN, 2013: unter dem Datum 13.10.2013 bringt das Forum die Präsentation zu Sophia de Mello Breyner Andresen.

UNIVERSITÄT

In der Zwischenzeit war die monumentale Dissertation von Diana Gomes Ascenso über *Politischer Widerstand im Estado Novo — Die Dichtung von Sophia de Mello Breyner Andresen*²⁶ erschienen. Peu à peu rundet sich das Bild Sophias in Deutschland ab: Metaphorik des Meeres, Rückgriff auf die Antike, Präsenz der Katholizität und die politische Dimension, derentwegen die Autorin unter Salazar verfolgt wurde. Diana Gomes Ascenso zeigt, wie Sophias Dichtung «die zentralen Schlagwörter» der Salazar-Ideologie aufgreift: «Deus», «Pátria» und «Família». sind deshalb die Kapitelüberschriften, unter denen sie Texte Sophias subsumiert. Dabei werden auch die subtilen Angriffe der Autorin auf «ordem», «paz», «sacrifício», «deus», «moral» und «verdade» offengelegt. Ihre Gedichte enthalten bei vordergründiger Schlichtheit — so erfährt man — und vermeintlich philosophisch abstrakter Reflexion eine verdeckte Mehrdeutigkeit, die komplex und ästhetisch anspruchsvoll auf die eigenen Tiefenschichten verweist, ohne dabei explizit zu werden. So hat der unschuldige Titel «Mar Novo» durch seine Anklänge an «Estado Novo» bereits einen politischen Diskurs eingeleitet. Neben dem abgelehnten nationalpatriotischen Gedankengut wird der Widerspruch des alltäglichen Lebens in Armut und Abhängigkeit zu dem Heldendiskurs von der Größe des Vaterlands entwickelt. Der Rückgriff auf die Antike mag als Schutzfunktion angesehen werden, aber allein die Nennung von Namen wie Elektra oder Penelope bringt die Idee von Unrecht oder Kampf gegen das Unrecht ins Spiel. Die Interpretationen gehen aus von formalen Gesichtspunkten: Strophen, Vers, Enjambement, Anaphern. Sie besprechen Bilder, Metaphern, Verortungen des lyrischen Sprechers (Ich, Wir...), Symbole und Kontrastierungen. Es werden Entwicklungen angedeutet, semantische und syntaktische Besonderheiten benannt. Auf diese Weise können Zweifel, Fragen und Feinheiten des Ausdrucks durch die Adjektivstellung oder zeitliche Notierung durch Verbformen herausgearbeitet werden, die dann direkt zur Aussage führen. Diana Gomes Ascenso stützt ihre Analysen auf metapoetische Aussagen, die insbesondere in den *Arte poetica* genannten Prosastücken vorkommen. Man mag die eine oder andere Nachlässigkeit oder Unkorrektheit benennen können, die Arbeit ist eine gelungene Sammlung von Einzelinterpretationen, die ausgewählt wurden, um Bereiche der poetischen Produktion Sophias zu belegen und den politischen Widerstand, der bis zum 25. April 1974 dauerte, zu dokumentieren. Dem Buch kann man entnehmen, dass Literatur mit Literatur gemacht wird und dass textuelle Neubearbeitungen von Formen, Namen, und Motiven in Sophias Werk keineswegs den Kunstcharakter ihrer Dichtung trüben.

²⁶ ASCENSO, 2017.

Über Lehrveranstaltungen zu Sophia an deutschen Universitäten kann in diesem Zusammenhang nicht berichtet werden. Es liegen zu Sophia de Mello Breyner keine entsprechenden Vorarbeiten vor. Zur *portugiesischen Lyrik von Sá de Miranda bis Sophia de Mello Breyner Andresen* entstanden in Köln zwei hervorragende Hausarbeiten, von denen eine in das *Portugalforum Nr. 4* aufgenommen wurde. Dieses Sonderheft der Deutschen Gesellschaft für die Afrikanischen Staaten (DASP) ist ganz der Autorin gewidmet und enthält die Veröffentlichung von Vorträgen der Sophia gewidmeten Kolloquien in Aachen (2012 und 2017) und neuere Übersetzungen von Poesie und Prosa von Sarita Brandt und Elisabeth Siepmann. Ein umfangreicher Artikel von Isabel Remer²⁷ ist der Kinderliteratur von Sophia gewidmet. Zusammen mit dem Buch von Diana Gomes Ascenso ist dieser Band die einzige Publikation zu Sophia de Mello, die auf dem deutschen Markt im Augenblick existiert. Der Band enthält Ineke Phaf-Rheinbergers Artikel «Mar in der Dichtung von Sophia»²⁸, Reflexionen zu Sophias poetischen Diskurs unter dem Titel «Intertextur» von Helmut Siepmann²⁹ und Andrea Tedones Aufsatz über «Das Meer als religiöses Element in der Dichtung von Sophia»³⁰. Entsprechend den Grundsätzen der DASP, deren Kolloquien immer zweisprachig (Deutsch und Portugiesisch) sind, folgen drei portugiesisch-sprachige Artikel von Helena Malheiro «Da Sombra à Claridade»³¹, vom Aachener Lektor Paulo Gouveia über «O Sentido da Justiça»³² und von der Kölner Lektorin über die «(Im) possibilidade de filmar poesia»³³.

SCHLUSSWORT

Mit den genannten Ausgaben liegt ein Beginn vor. Es wäre arrogant, zu sagen, dass die Rezeption von Sophia in Deutschland ein ihr angemessenes Niveau erreicht hat. Die Übersetzung braucht Zeit. Die Dissertation von Diana Gomes Ascenso hat die Gefahren erkannt. Die Verfasserin gibt zu den Texten, die sie interpretiert, eine wortwörtliche Prosa-Übersetzung in den Anmerkungen hinzu und fügt am Ende eine Anthologie der Gedichte mit einer den Vers bewahrenden Übertragung bei. Es bleibt ein gewaltiger Nachholbedarf.

²⁷ PORTUGALFORUM 4, 2020: 107-124.

²⁸ PORTUGALFORUM 4, 2020: 3-23.

²⁹ PORTUGALFORUM 4, 2020: 25-41.

³⁰ PORTUGALFORUM 4, 2020: 43-63.

³¹ PORTUGALFORUM 4, 2020: 65-80.

³² PORTUGALFORUM 4, 2020: 99-105.

³³ PORTUGALFORUM 4, 2020; 81-98.

BIBLIOGRAPHIE

- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2010). *Poemas — Gedichte, portugiesisch und deutsch*. Auswahl und Übersetzung von Maria de Fátima Mesquita-Sternal und Michael Sternal. Ebenhausen bei München: Langewiesche — Brandt (Vertrieb: München: Beck).
- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2015). *Obra poética*. Porto: Assírio e Alvim / Porto Editora.
- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2017). *A Menina do Mar — Das kleine Mädchen aus dem Meer*. Edição bilingue | Zweisprachig Portugiesisch — Deutsch. Tradução | Übersetzt von Isabel Remer, [Lünen]: Oxalá.
- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2019a). *Um Rapaz de Bronze — Der Junge aus Bronze*. Edição bilingue | Zweisprachig Portugiesisch — Deutsch. Tradução | Übersetzt von Isabel Remer, [Lünen]: Oxalá.
- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2019b). *Saga*. Übersetzung von Elisabeth Siepmann. Porto: Museu de História Natural e de Ciência — Universidade do Porto.
- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2020). *Der Zigeunerchristus. Portugiesisch und Deutsch*. Übersetzt und mit einem Geleitwort versehen von Sarita Brandt. Berlin: Elfenbein.
- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2021a). *Die Muschel von Kos und andere Gedichte. Portugiesisch und Deutsch*. Übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Sarita Brandt. Berlin: Elfenbein.
- ANDRESEN, Sophia de Mello Breyner (2021b). *Exemplarische Erzählungen*. Aus dem Portugiesischen übersetzt von Michael Kegler. Berlin: Elfenbein.
- ASCENSO, Diana Gomes (2017). *Politischer Widerstand im Estado Novo — Die Dichtung von Sophia de Mello Breyner Andresen*. Berlin: De Gruyter.
- DOLLE, Verena; BEGENAT-NEUSCHAEFER, Anne, ed. (2014). *Poesia do terceiro espaço — Lírica lusófona contemporânea*. Frankfurt am Main: Lang.
- ENGELMAYER, Elfriede, ed. (1997). *Samstag um acht. Erzählungen*. Berlin: Walter Fry Verlag.
- GERMANISCH-ROMANISCHE MONATSZEITSCHRIFT (2012), «Neue Folge», 61: 1.
- KÜPPER, Klaus (1997). *Bibliographie der portugiesischen Literatur, Prosa, Lyrik, Essay und Drama in deutscher Übersetzung*. Frankfurt: Portugal-Frankfurt 97. S.A. / Klaus Küpper.
- LANGEWIESCHE-BRANDT (1999-2000). *Neuerscheinungen* [Verlagsankündigung]. Ebenhausen bei München: Langewiesche-Brandt.
- LOSA, Ilse; GONÇALVES, Egito, ed. (1973). *Erkundungen. 30 portugiesische Erzähler*. Berlin: Volk und Welt.
- MESQUITA-STERNAL, Maria de Fátima; STERNAL, Michael, ed. (1997). *Poemas portugueses — Portugiesische Gedichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. München: dtv.
- MEYER-CLASON, Curt, ed. (1972). *Der Gott der Seefahrer und andere portugiesische Erzählungen*. Stuttgart: Horst Erdmann.
- MEYER-CLASON, Curt, ed. (1993). *Portugiesische Lyrik des 20. Jahrhunderts*. München: dtv.
- PORTUGALFORUM 4 (2020). *Themenheft der DASP-Reihe n.º 182-183 zu Sophia de Mello Breyner Andresen*. Köln: DASP (ISSN 1431-6048).
- SCHULDES, Ulrike, ed. (1996). *Contos portugueses modernos. Moderne portugiesische Kurzgeschichten*. München: dtv.
- SIEPMANN, Helmut (2000). *Stellungnahme zur Übersetzung von Gedichten der Sophia de Mello Breyner aus dem Portugiesischen ins Deutsche durch Maria de Fátima Mesquita-Sternal und Michael Sternal* (ungedruckt in Händen des Verfassers).
- SIGNATUREN (2013). *Forum für autonome Poesie* (Internetzeitschrift).
- TRANVIA (1989). «Revue der iberischen Halbinsel». 15.
- WACHINGER-LANGEWIESCHE, Kristof (2000). *Konvolut — Nachweis und Beleg zur Verhinderung eines Buches*: Ebenhausen: Langewiesche-Brandt: dreiseitiges maschinenschriftliches Konvolut (in Händen des Verfassers).